

Dass sie der Pragmatik Deutschlands, den „Zwangsläufigkeiten“, unter denen heute das Volk verblutet, ihre Bestätigung und ihren diabolischen Segen verliehen hat, ist erwiesen. Wozu noch Worte verlieren? Es liegt an uns allen, diese Pragmatik, diese Zwangsläufigkeiten zu durchbrechen und zu beweisen, dass Deutschland *nicht* der Ort ist, wo sich arrivierte Rathenaus über ihre Sendung nicht täuschen. Derselbe Herr bemüht sich an anderer Stelle die „germanischen Herren des Abendlandes“ von der Beihilfe zur heutigen Pragmatik freizusprechen<sup>197)</sup> und führt als Beweis an, dass ein holsteinischer Kramladen „sachlicher, zweckfreier und ungeschäftlicher geleitet wird als eine amerikanische Kirche“. Aber gilt das auch für die A. E. G. und den preussischen Generalstab? Oder für jene anderen 50 Gesellschaften, deren spiritus rector gerade Herr Rathenau ist? Man lasse die transzendent ethische Wertung beiseite, wenn man für einen Räuberstaat Rohstoffe ordnet und man spreche nicht von der intelligiblen Freiheit, wenn man mit Aktien handelt.

Die deutschen Universitäten haben das Volk entmündigt, haben jede Wissenschaft, die nicht auf den Krieg, den Staat und den Patriotismus abzielte, die nicht die Köpfe verwirrte, sie isolierte und unfruchtbar machte, entstellt, unterdrückt, oder *gegen* das Wohl des Volkes benutzt. Die Erziehung der Jugend in der feudalen Tradition, in der Kaserne und auf der militarisierten Universität hat das Freiheitsgefühl vollends verkümmern und aussterben lassen. Es gibt keine Wissenschaft mehr, die der Freiheit dient, es gibt nur noch liberalistisch verbrämte Staatswissenschaft.

Was aber ist der Staat, von dem seine Lobredner sagen, dass sich in ihm der religiöse Fortschritt mit dem wissenschaftlichen und ökonomischen Fortschritt deckt; der Staat, für dessen Bedienung Herr Rathenau ein „Gemeinschaftsgefühl handfester Menschen“ empfiehlt<sup>198)</sup>, nachdem er von Platos, Lionardos und Goethes Eindringen in die „handfeste Welt der Dinge“ gesprochen hat?